

Herzlich willkommen auf der Webseite von „Children of God for Life“!

Das nachfolgende Interview mit Debi Vinnedge, der Gründerin von „Children of God for Life“, möchte einen Einblick in die Arbeit dieser Lebensrechtsorganisation bieten und den Zugang zu wichtigen Pro-Life Informationen erleichtern.

Die gemeinnützige Organisation „Children of God for Life“ befasst sich seit 20 Jahren mit bioethischen Fragen. Frau Vinnedge wird unter den amerikanischen Lebensrechtsbewegungen als führende Expertin auf dem Gebiet `Embryonale und fetale Stammzellforschung´ angesehen. Sie ist in zahlreichen Fernseh- und Radiosendungen aufgetreten, darunter auch Radio Vatikan, um die Öffentlichkeit über die Nutzung von abgetriebenen Kindern und getöteten Embryos für die Arzneimittelherstellung aufzuklären. 2014 erhielt sie für ihren "herausragenden Dienst für die Pro-Life-Bewegung" den „Evangelium Vitae-Preis“ der amerikanischen `Katholischen Ärztevereinigung (CMA)`.

Frau Vinnedge, die von Ihnen 1999 gegründete Organisation bezeichnet sich auf ihrer Webseite als „The Pro-Life World Leader in the Campaign for Ethical Vaccines, Medicines and Consumer Products“. Wie kam es zur Gründung?

1999 hörte man erstmals etwas über die Forschung mit embryonalen Stammzellen. Ich war schockiert darüber, dass Wissenschaftler einfach Menschen produzieren und dann töten dürfen, um deren Zellen zu verwerten. Als ich meinen Freunden davon erzählte, wussten sie nichts darüber. So begann ich, so viel wie möglich für die Aufklärung der Öffentlichkeit zu tun. Ich führte Seminare durch und veröffentlichte Zeitungsanzeigen, in denen ich die Fakten darlegte. Ich ermutigte die Menschen, Briefe zu schreiben und Telefonate mit Entscheidungsträgern zu führen.

Genau zu dieser Zeit las ich in einer katholischen Zeitung einen Artikel über Impfstoffe, bei deren Herstellung Zellmaterial von Abtreibungsopfern verwendet wird. Das war mir völlig unbekannt. Ich war empört, dass Verbraucher darüber nicht informiert werden. Als Pro-Life-Vorsitzende in meiner Wohn- und Pfarrgemeinde in Florida spürte ich, dass ich etwas tun musste. Für mich stellte sich die Frage: Was könnte man noch gegen die Nutzung der Zellen von getöteten menschlichen Embryonen sagen, wenn es schon erlaubt war, Zelllinien von Abtreibungsopfern für die Impfstoffherstellung zu verwenden. Aus moralischer Sicht sah ich keinen Unterschied.

Aber so fest ich dieser Überzeugung war, so sicher war ich mir, dass ich nicht in der Lage sein würde, etwas dagegen zu tun. Und so versuchte ich, die zunehmende Unruhe in meinem Herzen zu ignorieren. Ich ahnte, dass Gott mich zu etwas führen würde, wovor ich mich sehr fürchtete: zu einer Auseinandersetzung mit der Pharmaindustrie.

Bekamen Sie denn Unterstützung?

Ich hatte keinerlei medizinische Ausbildung und das war etwas, was mir Angst machte. Als ich schließlich einwilligte und Gott mein „Fiat“ gab, tat ich dies unter der Bedingung, dass ER mir Hilfe schicken würde. Und ER tat genau das. Meine erste wichtige Kontaktperson war damals der stellvertretende Direktor für Pro-Life-Aktivitäten der Katholischen Bischofskonferenz in den Vereinigten Staaten. Er brachte mich mit der `Katholischen Ärztevereinigung (Catholic Medical Association - CMA)` in Kontakt. Diese Ärzteorganisation ist bis heute eine treue Verbündete und wichtige Unterstützerin unserer Arbeit.

Wie kamen Sie auf den Namen „Children of God for Life“?

Als ich anfang, die Öffentlichkeit über die embryonale Stammzellforschung aufzuklären, fragte mich jemand, warum ich nicht Wichtigeres täte. Warum ich nicht Gehsteigberatung vor Abtreibungskliniken machen würde oder sonst etwas, um Abtreibungen zu verhindern.

Meine Antwort war einfach: Gott wählt jeden von uns, um SEIN Werk zu tun und hat SEINE Gründe dafür. Ich wusste, dass jeder von uns eine spezielle Aufgabe hat – vergleichbar mit einem Zahnrad, das Teil eines Getriebes in einer Maschine ist. Jedes Zahnrad ist wichtig und das eine funktioniert nicht ohne das andere. In meinem Herzen erkannte ich, dass wir alle Kinder Gottes („Children of God“) sind, und weil es sich um Pro-Life-Arbeit handelt, fügte ich hinzu: "for Life". `Children of God for Life´ ist tatsächlich ein Zahnrad in der großen Pro-Life-Bewegung!

Können Sie uns etwas über die Erfolge Ihrer Arbeit erzählen?

Der vielleicht größte Erfolg in letzter Zeit war die Einführung des neuen Impfstoffs „Shingrix“ gegen Gürtelrose durch die Firma GlaxoSmithKline (GSK). Anfang 2018 erhielt „Shingrix“ von der amerikanischen Arzneimittelbehörde die Zulassung.

Er wird – im Gegensatz zum Gürtelrosen-Impfstoff „Zostavax“ der Firma Merck - ohne Verwendung von Zelllinien eines abgetriebenen Kindes produziert. Wir trafen uns sofort mit dem Pro-Life-Büro der katholischen Bischofskonferenz und mit der amerikanischen ‚Katholischen Ärztevereinigung‘. Ziel war es, einen Aufruf zu formulieren, in dem alle katholischen Gesundheitsdienstleister gebeten wurden, den neuen Impfstoff vorrangig zu verwenden. Außerdem baten wir unsere Bischöfe, der Firma GSK in einem Schreiben zu danken und darum zu bitten, auch beim Windpocken-Impfstoff eine ethisch unbedenkliche Alternative zur Verfügung zu stellen. Und unsere Bischöfe hier in Florida haben genau das getan!

Wir waren sehr erfreut über die finanziellen Ergebnisse. 2017 betrug der Jahresumsatz des Konkurrenten Merck für seinen ethisch umstrittenen Zostavax-Impfstoff in den USA noch 422 Millionen US-Dollar. Bis Ende 2018 sank er auf 22 Millionen Dollar. Wir wissen, dass Millionen von Katholiken mit gutem Gewissen diesen neuen Impfstoff angewendet haben. Wir sind der Firma GSK sehr dankbar, dass sie auf die Öffentlichkeit gehört hat und beten, dass sie dies auch weiterhin tun wird.

Ihre Handlungsfelder sind breit gestreut, wie bei der Verleihung des „Evangelium Vitae-Preises“ betont wurde. Können Sie uns von weiteren Aktivitäten berichten?

Unsere Petition „Stop Aborted Fetal Cell Lines in Medical Products“ mit der Aufforderung an die Pharmaindustrie, ethisch unbedenkliche Impfstoffe und Arzneimittel herzustellen, wird von mehr als 600.000 Menschen aus den USA und anderen Ländern unterstützt und läuft weiter. 2001 konnten wir uns erfolgreich für eine moralische Alternative beim Pockenimpfstoff einsetzen, als sich der Impfstoff noch in einer frühen Entwicklungsphase befand. Und im Laufe der Jahre haben wir erfolgreich gegen die Entwicklung von Impfstoffen gegen Ebola, Grippe und AIDS gekämpft, für die eine neue aus einer Abtreibung stammende fetale Zelllinie, namens PER C6, verwendet werden sollte.

Wir haben eine Liste mit Pro-Life-Ärzten erstellt, um Eltern bei der Suche nach Ärzten für die Betreuung ihrer Familien zu unterstützen. Durch unsere Öffentlichkeitsarbeit haben wir Hunderttausende von Eltern und Ärzten über die Impfstoffproblematik aufgeklärt. Bis heute haben wir auch Hunderttausende unserer kostenlosen Broschüren in den USA und darüber hinaus in mehr als zwei Dutzend weiteren Ländern verteilt. Wir kauften gemeinsam mit der Lebensrechtsbewegung ‚Human Life International‘ Aktien von Merck, um einen Aktionärsbeschluss fassen und die Öffentlichkeit und die Aktionäre über die unethischen Praktiken informieren zu können.

Auf unserer Webseite bieten wir auch eine aktuelle Auflistung ethisch umstrittener Impfstoffe, Arzneimittel und Konsumartikel und von alternativen Produkten. Interessierte Verbraucher können dort auch weitere Hintergrundinformationen erhalten. Unsere Recherchen haben Erschreckendes aufgedeckt: Es gab und gibt Hunderte von Abtreibungen im Umfeld der Impfstoffentwicklung, nicht nur ein oder zwei, wie beschwichtigend behauptet wird.

Sie hatten einen weiteren eindrucksvollen Erfolg, der einen Konsumartikel betraf?

2011 hatten wir zusammen mit 35 weiteren Pro-Life-Organisationen zu einem Boykott der Firma PepsiCo aufgerufen. Ein Jahr später erreichten wir, dass die Firma PepsiCo in ihrer vertraglichen Vereinbarung mit der Firma Senomyx zum Testen ihrer Geschmacksverstärker für ihre Getränke nicht mehr die fetale Zelllinie HEK-293 (Human Embryonic Kidney) aus der Niere eines Abtreibungsopfers verwendet. Das war ein wichtiger Durchbruch und ein Erfolg für Tausende besorgter Verbraucher. Diese hatten an PepsiCo Protestbriefe geschrieben und die Produkte nicht mehr gekauft.

In einem Brief an uns erklärte der Vizepräsident von PepsiCo, dass "Senomyx keine HEK-Zellen oder andere Gewebe oder Zelllinien von menschlichen Embryonen oder Föten für Forschungsarbeiten im Auftrag von PepsiCo verwenden wird". Wir sind absolut begeistert von der Entscheidung von PepsiCo. Sie haben auf ihre Kunden gehört und ein kluges Statement zur Unternehmensintegrität abgegeben, das den größten Respekt und die größte Unterstützung durch die Öffentlichkeit verdient. Die Entscheidung bedeutete ein sofortiges Ende des Boykotts und eine willkommene Nachricht für PepsiCo-Kunden, die aus Protest auf ihre Lieblingsgetränke verzichtet haben.

Und der Firma Senomyx muss man sagen, dass es ethisch unbedenkliche Zelllinien gibt, die sie verwenden kann, nicht nur für die Firma PepsiCo sondern für alle ihre Firmenkunden. Senomyx verärgert sonst mit ziemlicher Sicherheit mindestens die Hälfte der US-Verbraucher, die Pro-Life eingestellt sind.

Die „Päpstliche Akademie für das Leben“ veröffentlichte 2005 eine Erklärung mit dem Titel „Moral Reflections On Vaccines Prepared From Cells Derived From Aborted Human Foetuses“. Was war Ihre Rolle bei der Entstehung dieses Dokumentes?

Alles fing damit an, dass katholische Eltern von amerikanischen Schulbehörden ins Visier genommen wurden. Der Grund hierfür war, dass sie die Impfung ihrer Kinder mit ethisch umstrittenen Impfstoffen aus religiösen Gründen verweigerten und sich auf staatlich garantierte Ausnahmeregelungen beriefen. Jeder anderen christlichen oder nichtchristlichen Religionsgemeinschaft wurden Ausnahmen aus religiösen Gründen gewährt. Katholiken bekamen sie in diesem Fall jedoch nicht.

Interessant ist, dass genau jener Artikel in einer katholischen Zeitung, durch den ich zufällig von den ethisch bedenklichen Impfstoffen erfuhr, von den Behörden verwendet wurde, um katholischen Eltern die Ausnahme aus Gewissensgründen zu verweigern. In dem Artikel kam nämlich auch ein katholischer Moraltheologe zu Wort, der behauptete, dass die Verwendung dieser Impfstoffe und auch die Art und Weise ihres Herstellungsprozesses nicht zu beanstanden seien.

Auf lokaler kirchlicher Ebene konnte den Eltern nicht geholfen werden. Deshalb wandte ich mich im Namen der besorgten Eltern, die nicht gegen ihre Pro-Life-Einstellung verstoßen wollten, an den Vatikan, der dann diese Erklärung herausgab.

Welche Schlussfolgerungen hat die 'Päpstliche Akademie für das Leben' damals in ihrer Erklärung gezogen?

Die Päpstliche Akademie hielt es für zulässig, die moralisch bedenklichen Impfstoffe "vorübergehend" zu nutzen, wenn es keine Alternativen gibt und eine "erhebliche Gefahr" für das Kind oder die Allgemeinheit besteht. Sie erklärte weiter, dass es „richtig sei, die Impfung abzulehnen“, wenn dies „ohne erhebliches Risiko“ möglich ist. Die Päpstliche Akademie machte aber auch sehr deutlich, dass Katholiken vorhandene ethisch unbedenkliche Alternativen nutzen und alles in ihrer Macht Stehende tun müssen, um Regierungen und Industrie unter Druck zu setzen, ethisch akzeptable Impfstoffe bereitzustellen.

Wegen eines großen Masernausbruchs in Italien hat die ‚Päpstliche Akademie für das Leben‘ 2017 zusammen mit der italienischen Bischofskonferenz eine Stellungnahme zur Impfstoffproblematik für die italienischen Katholiken herausgegeben. Was war der Grund dafür?

Der Grund war die Weigerung katholischer Eltern, ihre Kinder gegen Masern impfen zu lassen. Der Impfstoff gegen Masern ist nicht als Einzelimpfstoff sondern nur als Kombinationsimpfstoff, als Masern-Mumps-Röteln-Impfstoff, verfügbar. Beim Röteln-Impfstoff ist es so, dass sowohl der Virus als auch die für seine Kultivierung nötigen Zelllinien von abgetriebenen Kindern stammen. Das ist der Hintergrund für die Ablehnung der Impfung.

Ist die Einstellung der `Päpstlichen Akademie für das Leben` zu dem Thema noch dieselbe wie im Jahr 2005?

Wie im Jahr 2005 hat die Päpstliche Akademie auch 2017 die katholischen Eltern aufgefordert, ihre Kinder zum eigenen Schutz und zum Schutz der Gesellschaft impfen zu lassen - auch, wenn für die Herstellung der Impfstoffe Zelllinien von Abtreibungsoptionen verwendet wurden. Dies gilt für den Fall, dass es keine ethisch unbedenklichen Alternativen gibt.

Sie hat aber auch auf die grundsätzliche „Verpflichtung“ hingewiesen, „sicherzustellen, dass bei der Impfstoffherstellung kein aus Abtreibungen stammendes Material verwendet wird“.

Aber Sie hinterfragen einige Aussagen in diesem Dokument?

Ja. Die Päpstliche Akademie stellt beispielsweise fest, dass "die derzeit verwendeten Zelllinien sehr weit von den ursprünglichen Abtreibungen entfernt sind". Deshalb sei eine direkte Mitwirkung an einer bösen Tat nicht mehr gegeben. Dies ist nicht ganz zutreffend. Denn solange die Nutzung solcher Zelllinien für moralisch vertretbar erklärt wird, werden wir niemals eine Veränderung herbeiführen können. Die

Tatsache, dass die Kindstötungen im Mutterleib vor über fünfzig Jahren begangen wurden, mindert nicht ihre Grausamkeit und ihren Schrecken. Eine Sünde wird nicht durch Zeitablauf in den Augen Gottes zur Nicht-Sünde. Wenn wir an die Erbsünde von Adam und Eva denken, ist dies vielleicht einfacher zu verstehen.

Zweitens ist die Aussage wissenschaftlich falsch, dass "es heute nicht mehr notwendig ist, Zellen aus weiteren Abtreibungen zu gewinnen". Die alten Zelllinien haben nämlich eine begrenzte Lebensdauer und müssen irgendwann ersetzt werden. Anstelle von ethisch unbedenklichen Zelllinien verwenden Wissenschaftler Organe und Gewebe von neuen Abtreibungsopfern. Davon werden einige für Forschungszwecke genutzt, andere sollen die alten Zelllinien ablösen, die an die Grenze ihrer Teilungsfähigkeit gekommen sind. Übrigens war es noch nie notwendig, Zellen von abgetriebenen Kindern für die Herstellung von Impfstoffen zu verwenden! Die Japaner haben zum Beispiel seit den 1980er Jahren zwei erfolgreiche Röteln-Impfstoffe auf dem Markt, für die sie Hühnereier und Kaninchenzellen verwenden.

Darüber hinaus ist die Behauptung, dass "die Zelllinien, die für die Impfstoffe verwendet werden, nur von zwei Föten stammen, die in den 1960er Jahren abgetrieben wurden", so nicht richtig. Tatsächlich dienten Hunderte von weiteren Abtreibungsopfern der Impfstoffforschung, bevor die heute genutzten Zelllinien auf den Markt kamen. Darüber wird in einem Artikel auf unserer Website berichtet. Dessen Fußnoten enthalten die Links zu den Fachzeitschriften: <https://cogforlife.org/wp-content/uploads/AbortedFetalCellLines.pdf>

Welche Impfstoffe sind denn von dieser Problematik betroffen?

Betroffen sind Impfstoffe gegen Gürtelrose, Hepatitis A, Pocken, Polio, Röteln, Tollwut und Windpocken. Darüber kann man sich auf unserer Website „cogforlife.org“ informieren. Dort sind in einer Tabelle für die USA und Kanada alle uns bekannten betroffenen Produkte und mögliche Alternativen aufgelistet. Hier findet man auch Impfstofflisten für andere Länder.

Sie haben sogar einen Gesetzentwurf ausgearbeitet. Worum geht es?

Verbraucher werden heutzutage über so vieles informiert. Zum Beispiel, ob ein Produkt „tierversuchsfrei“, „ohne Kinderarbeit“ und „ohne Gentechnik“ hergestellt wird, ob es „nachhaltig produziert“, „fair gehandelt“, „bio“, „vegan“, „lactose-“ oder „glutenfrei“ ist und welchen Fett- und Zuckergehalt es hat. Manche dieser Angaben sind gesetzlich vorgeschrieben.

Wir fordern in unserem Gesetzentwurf „Fair Labeling and Informed Consent Act (FLICA)“ für Arzneimittel und andere Produkte eine Regelung, die sicherstellt, dass Verbraucher durch „faire Kennzeichnung“ alle relevanten Informationen darüber erhalten, ob im Herstellungsprozess fetale oder embryonale menschliche Zelllinien, Gewebe, Proteine, DNA oder andere Komponenten verwendet werden, die von Abtreibungsopfern oder von getöteten Embryonen stammen. Wir möchten eine umfassende Informationspflicht und eine Änderung der Kennzeichnung von Produkten, ihren Packungsbeilagen und von Einverständniserklärungen im medizinischen Bereich, damit das gesetzlich verbrieftete Recht auf informierte Zustimmung auch auf diesem Gebiet Geltung erlangt.

Wenn Verbraucher entsprechend aufgeklärt wären, werden verstärkt öffentliche Diskussionen stattfinden. Da mindestens die Hälfte der Amerikaner pro-life eingestellt ist, könnten zudem Hersteller von alternativen Produkten einen sicheren Marktanteil erwarten und ermutigt werden, solche auch anzubieten.

Unser Gesetzentwurf wurde von mir bereits 2008 den Mitgliedern des Repräsentantenhauses und des Senats vorgestellt. Die bestehende Gesetzeslage gibt uns Recht! Das US-Recht verlangt eine klare, eindeutige Sprache bei der Verbraucherinformation und hält informierte Verbraucher für ein wesentliches Merkmal einer funktionierenden freien Marktwirtschaft. Ebenso fordert es eine Unterstützung der Verbraucher und der Hersteller durch die Politik.

Unser Gesetzesvorschlag schließt auch das Recht auf Gewissensfreiheit ein. Das heißt, dass niemand (ob Verbraucher, Arzt, Apotheker, Beamter oder Hersteller) diesbezüglich wegen seiner religiösen oder moralischen Überzeugungen diskriminiert, benachteiligt oder rechtlich belangt werden darf.

Wir bitten Verbraucher auch, persönliche Briefe an ihre Abgeordneten im US-Repräsentantenhaus und an die Mitglieder des US-Senats zu schicken, damit unser Gesetzesentwurf Wirklichkeit wird. Unterschriftenlisten mit unseren Forderungen können von unserer Webseite heruntergeladen werden.

Wie sind die Erfolgsaussichten für FLICA? Hat sich in diesem Bereich schon etwas ergeben?

Der „Fair Labeling and Informed Consent Act“ musste 2009 aufgrund von Problemen mit der Obama-Regierung ad acta gelegt werden. Allerdings zeigten vor kurzem Mitglieder des Kongresses erneut Interesse an diesem Thema. Wir hoffen, dass wir in den kommenden Monaten weitere Informationen dazu erhalten.

Was möchten Sie den Lesern zum Schluss noch sagen?

Ich möchte jedem Leser sagen, dass er etwas bewegen kann. Ich weiß, dass ich es selbst am Anfang nicht so empfunden habe. Ich fragte mich damals, wie eine einzelne Person Veränderungen herbeiführen könnte. Und ich muss zugeben, dass es für mich eine erschreckende Vorstellung war, sich der schier unermesslichen Macht der Pharmaindustrie mit einer Kampagne für ethisch unbedenkliche Impfstoffe entgegenzustellen.

Aber ich wusste auch, dass es wie ein Nein gegenüber Gott wäre, wenn ich die Eltern und ihre Kinder - meine Pro-Life-Geschwister – im Stich lassen würde. Und während Moraltheologen überlegten, ob man am Übel der Abtreibung mitwirkt, indem man ethisch umstrittene Impfstoffe nutzt, war ich der Überzeugung, dass die einzige wirkliche "Komplizenschaft" meinerseits darin bestehen würde, wenn ich nichts dagegen unternähme. Ich kann mir den Erfolg, der sich daraus ergibt, jedoch nicht anrechnen lassen. Ich weiß genau, wer hierfür wirklich verantwortlich ist!

Jedes Mal, wenn ich spürte, dass ich versagt habe, jedes Mal, wenn ich entmutigt war, jedes Mal hat mir Gott jemanden geschickt, der mir geholfen hat. Jedes Mal! ER hat mich nie im Stich gelassen. Und obwohl ich manchmal denke, dass ER sehr langsam reagiert, habe ich erkannt, dass alles nach SEINEM perfekten Plan geschieht.

Wenn Sie also dies hier lesen, teilen Sie es mit Ihren Freunden und sagen ihnen, sie sollen es mit anderen teilen. Der Dominoeffekt hat eine enorme Kraft und genau deshalb ist 'Children of God for Life' bisher so erfolgreich.

Die Fragen stellte Irmtraut Babel

Impfstoff-Liste Deutschland

(Stand: 02/2020; trotz sorgfältiger Recherche kann keine Gewähr für Vollständigkeit und Richtigkeit übernommen werden)

 = Hergestellt unter Verwendung von Zelllinien von abgetriebenen menschlichen Föten. Beim Röteln-Impfstoff stammt auch der Virusstamm von einem abgetriebenen Kind.

| Krankheit | Impfstoff | Hersteller/ Anbieter | Anmerkung |
|------------|-------------------------------------|---|-----------|
| Cholera | Dukoral | GlaxoSmithKline | |
| FSME | Encepur Erwachsene / Encepur Kinder | GlaxoSmithKline | |
| | FSME Immun Junior / Erwachsene | Pfizer Pharma | |
| Gelbfieber | Stamaril® | Sanofi Aventis <small>Deutschland</small> | |
| Grippe | Fluad | Seqirus | |
| | Influvac Tetra | Mylan Healthcare | |
| | Influsplit Tetra | GlaxoSmithKline | |
| | Vaxigrip Tetra® | Sanofi Aventis <small>Deutschland</small> | |

| | | | |
|-------------------------------|---|---|--|
| Gürtelrose | Shingrix | GlaxoSmithKline | |
| | Zostavax [®] | MSD Sharp&Dohme | <input checked="" type="checkbox"/> Varicella-Zoster-Virus (lebend, attenuiert) gezüchtet in humanen diploiden Zellen (MRC-5) |
| Hepatitis A | Havrix 720 Kinder / Havrix 1440 | GlaxoSmithKline | <input checked="" type="checkbox"/> Hepatitis-A-Virus (inaktiviert) hergestellt in humanen, diploiden (MRC-5) Zellen |
| | Vaqta [®] / Vaqta [®] pro infantibus | MSD Sharp&Dohme | <input checked="" type="checkbox"/> Hepatitis A-Virus, inaktiviert, gezüchtet in humanen diploiden Fibroblast-Zellen (MRC-5) |
| Hepatitis B | Engerix [®] -B Erwachsene / Engerix [®] -B Kinder | GlaxoSmithKline | |
| | HBVaxPro [®] 5µg / HBVaxPro [®] 10 µg | MSD Sharp&Dohme | |
| Japan. Enzephalitis | Ixiaro | GlaxoSmithKline | |
| Meningitis | Bexsero | GlaxoSmithKline | |
| | Menjugate [®] 10 Mikrogramm | GlaxoSmithKline | |
| | Menveo | GlaxoSmithKline | |
| | NeisVac-C | Pfizer Pharma | |
| | Nimenrix [®] | Pfizer Pharma | |
| | Trumenba [®] | Pfizer Pharma | |
| Papillomvirus | Cervarix | GlaxoSmithKline | |
| | Gardasil [®] 9 | MSD Sharp&Dohme | |
| Pneumokokken-Infektion | Pneumovax [®] 23 | MSD Sharp&Dohme | |
| | Prevenar 13 [®] | Pfizer Pharma | |
| | Synflorix | GlaxoSmithKline | |
| Poliomyelitis | IPV Mérieux [®] | Sanofi Aventis <small>Deutschland</small> | |
| Rotavirus | Rotarix | GlaxoSmithKline | |
| | RotaTeq [®] | MSD Sharp&Dohme | |
| Tetanus | Tetanol pur | GlaxoSmithKline | |
| Tollwut | Rabipur | GlaxoSmithKline | |
| | Tollwut-Impfstoff (HDC) inaktiviert | Sanofi Aventis <small>Deutschland</small> | <input checked="" type="checkbox"/> Tollwut-Viren (inaktiviert, Stamm: WISTAR PM/WI 38 1503 – 3M) gezüchtet in humanen diploiden Zellen (HDC) |
| Typhus | Typhim Vi [®] | Sanofi Aventis <small>Deutschland</small> | |
| Windpocken | Varilrix [®] | GlaxoSmithKline | <input checked="" type="checkbox"/> Varicella-Viren (lebend, attenuiert) hergestellt in Kulturen humaner, diploider Zellen (MRC-5) |
| | Varivax [®] | MSD Sharp&Dohme | <input checked="" type="checkbox"/> Varicella-Virus (lebend, attenuiert) gezüchtet in humanen diploiden Zellen (MRC-5) |

K O M B I N A T I O N S - I m p f s t o f f e

| Krankheit | Impfstoff | Hersteller/ Anbieter | Anmerkung |
|--------------------------------------|-------------------------------------|---|---|
| 2-fach Impfstoffe | | | |
| Diphtherie + Tetanus | Td-Immune | Pfizer Pharma | |
| | Td-Impfstoff Mérieux [®] | Sanofi Aventis <small>Deutschland</small> | |
| | Td-pur [®] | Dr. Friedrich Eberth <small>Arzneimittel</small> | |
| Hepatitis A + Hepatitis B | Twinrix Erwachsene / Twinrix Kinder | GlaxoSmithKline | <input checked="" type="checkbox"/> Hepatitis-A-Virus (inaktiviert) hergestellt in humanen, diploiden (MRC-5)-Zellen |
| Hepatitis A + Typhus | ViATIM [®] | Sanofi Aventis <small>Deutschland</small> | <input checked="" type="checkbox"/> Hepatitis A-Virus (inaktiviert) gezüchtet in humanen diploiden (MRC-5)-Zellen |

| 3-fach-Impfstoffe | | | |
|--|--------------|---|---|
| Diphtherie + Pertussis + Tetanus | Boostrix® | GlaxoSmithKline | |
| | Covaxis® | Sanofi Aventis <small>Deutschland</small> | |
| | Infanrix | GlaxoSmithKline | |
| | Tdap-IMMUN | Pfizer Pharma | |
| Diphtherie + Poliomyelitis + Tetanus | Revaxis® | Sanofi Aventis <small>Deutschland</small> | |
| Masern + Mumps + Röteln | M-M-RvaxPro® | MSD Sharp&Dohme | <input checked="" type="checkbox"/> : Röteln-Virus, Stamm Wistar RA 27/3 (lebend, attenuiert) gezüchtet in humanen diploiden Lungenfibroblasten (WI-38) |
| | Priorix® | GlaxoSmithKline | <input checked="" type="checkbox"/> : Rötelnviren, Stamm Wistar RA 27/3 (lebend, attenuiert) hergestellt in humanen diploiden Zellen (MRC-5) |

| 4-fach Impfstoffe | | | |
|---|----------------|---|--|
| Diphtherie + Pertussis + Poliomyelitis + Tetanus | Boostrix Polio | GlaxoSmithKline | |
| | Repevax® | Sanofi Aventis <small>Deutschland</small> | |
| Masern + Mumps + Röteln + Windpocken | Priorix-Tetra | GlaxoSmithKline | <input checked="" type="checkbox"/> : Rötelnviren, Stamm Wistar RA 27/3 (lebend, attenuiert) und Varicella-Viren (lebend attenuiert), hergestellt in humanen diploiden Zellen (MRC-5) |
| | ProQuad® | MSD Sharp&Dohme | <input checked="" type="checkbox"/> : Röteln-Virus, Stamm Wistar RA 27/3 (lebend, attenuiert), gezüchtet in humanen diploiden Lungenfibroblasten (WI-38) und Varicella-Virus gezüchtet in humanen diploiden Zellen (MRC-5) |

| 5-fach Impfstoffe | | | |
|---|------------------|---|--|
| Diphtherie + Hämophilus influenzae b + Pertussis + Poliomyelitis + Tetanus | Infanrix IPV+HIB | GlaxoSmithKline | |
| | Pentavac® | Sanofi Aventis <small>Deutschland</small> | |

| 6-fach Impfstoffe | | | |
|--|---------------|---|--|
| Diphtherie + Hämophilus influenzae b + Hepatitis B + Pertussis + Poliomyelitis + Tetanus | Hexyon® | Sanofi Aventis <small>Deutschland</small> | |
| | Infanrix hexa | GlaxoSmithKline | |
| | Vaxelis® | MSD Sharp&Dohme | |

Hilfreich für die Erstellung der Impfstoff-Tabelle waren folgende Quellen:

- **Rote Liste Fachinfo Service** (<http://www.fachinfo.de/>)

- **Pontifical Academy for Life (2005): "Moral Reflections On Vaccines Prepared From Cells Derived From Aborted Human Foetuses"**

(Italienische Version: „Riflessioni morali circa i vaccini preparati a partire da cellule provenienti da feti umani abortiti“ in: Medicina e Morale 2005/3, S. 618-628).

Deutsche Übersetzung unter: <http://www.aktion-leben.de/fileadmin/dokumente/PDF-Archiv/H-027.pdf>